



„... das dieses Projekt hilft uns mehr sicher sein.“

(Feedback von TeilnehmerInnen zum aumil-Kurs seit 1 1/2 Jahren in Deutschland)

Ausblick- aumil geht weiter

Für das erste Schulhalbjahr 2011/2012 wird aumil wieder in verschiedenen Mittelschulen und Beruflichen Schulzentren in Dresden durchgeführt werden. Zur Sicherung des Transfers von aumil wird allen Aktiven der beruflichen Orientierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein vor allem handhabbares und effektives Material zur Verfügung gestellt. Damit kann nicht nur deren Arbeit, sondern auch den Jugendlichen ihr Weg der Ausbildungs- und Berufswahl erleichtert werden.

Wir laden Sie herzlich zu unseren Schulungen ein!

Im Herbst 2011 folgen daher für alle interessierten LehrerInnen und AkteurInnen der beruflichen

Orientierung zu verschiedenen Terminen Schulungen. Hier werden der Umgang mit der Webseite und der Handreichung sowie Möglichkeiten der Einbindung in den Unterricht (für LehrerInnen), zum schulbegleitenden Einsatz und in Beratungssituationen vorgestellt. Zur Schulung erhalten alle TeilnehmerInnen die aumil-Handreichung. Die Teilnahme ist kostenfrei!

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Cornelia Beyer
0351-86749-20
cornelia.beyer@lernen-technik.de



TeilnehmerInnen im aumil-Kurs während der Kurseinheit Teamarbeit

Quellen:

Horn, S. /Beyer, C. (2010): Didaktische Konzeption der Trainingsmodule zielgruppenspezifischer Berufsorientierung für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund zur Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit. Arbeitspapier. (unveröffentlicht)

SBI – Sächsisches Bildungsinstitut (2009): Handreichung zur Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne. http://www.sachsenmacht-schule.de/sbi/daten/handreichung_lernfeld_neu.pdf (letztmalig besucht 4.5.2011).

Horn, S./Hortsch, H. (2010): Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund beim Übergang Schule – Beruf durch die Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit. Ergebnisse der Bedarfsanalyse des Projekts aumil. Dresden.

Hortsch, H. (2010): Didaktik der Berufsbildung. Merkblätter. Dresden.

Berufsorientierungskurs "aumil" = ganzheitliche, effektive & individuelle Förderung

Nach der Vorstellung der Bedarfsanalyse und den Testungsverläufen folgt in diesem Infobrief ein konkreter Blick auf die Kursgestaltung der Lern- und Trainingsmethodik zur beruflichen Orientierung Jugendlicher und junger Erwachsener mit Migrationshintergrund. Insbesondere zugewanderten Jugendlichen fällt es schwer, sich in der Vielfalt des deutschen Bildungssystems und -marktes zurechtzufinden. Bei ihrem wichtigen Schritt in die Zukunft, sich für einen Ausbildungsweg zu entscheiden, genügt es nicht nur einzelne Impulse zu geben. Das Selbstverständnis von aumil liegt daher in einer ganzheitlichen, praxis- und problemorientierten sowie kompetenzfördernden Auseinandersetzung mit den verschiedenen Punkten beruflicher Orientierung. Diese wird durch eine migrationspezifisch abgestimmte Gestaltung der Webseite und des Kurses abgerundet.

Individuelle mediengestützte Lern- und Trainingsmethodik: Einsatz

Im Anschluss an die Erprobung der Lern- und Trainingsmethodik werden derzeit die Kurse zur migranten-spezifischen Berufsorientierung als Ganztagsangebote, Projektstage und -wochen an verschiedenen Dresdner Mittelschulen und Berufsschulzentren durchgeführt.

Neben der internetbasierten Aufbereitung von Informationen zur Berufsorientierung, die unter www.aumil.de im Internet zu finden sind, wurden Trainingskurse konzipiert. Eine zentrale Anforderung an die Trainingskurse ist ihr flexibler Einsatz in Schulen, Berufsschulen und der außerschulischen Bildung. Der Kurs ist modular aufgebaut

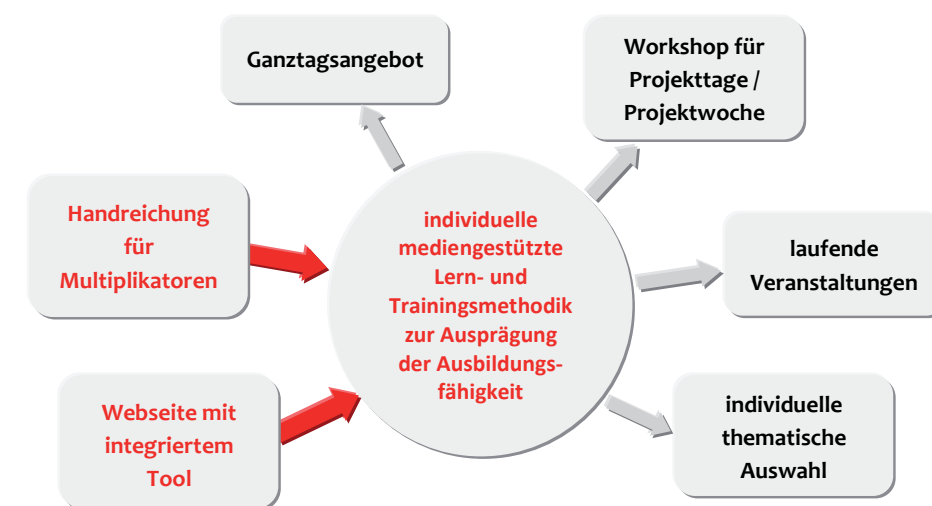
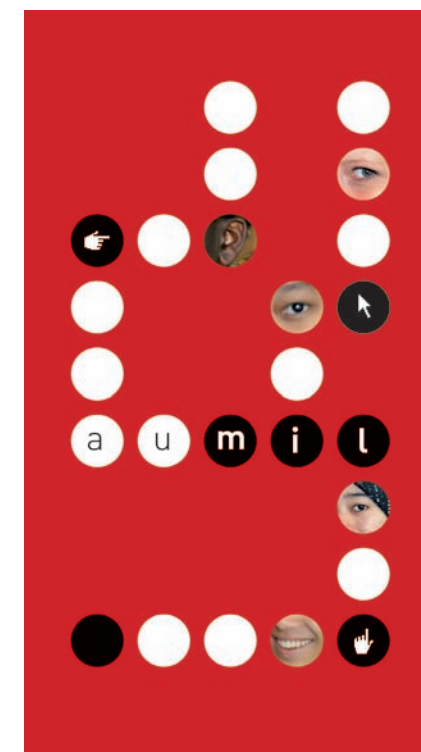


Abb. 1: Einsatzformen von aumil

und in einzelne Units gegliedert. Der Begriff Modul bezeichnet dabei eine inhaltlich sowie methodisch geschlossene Lerneinheit. Unter einer Unit wird ein inhaltlicher und methodischer Abschnitt in den einzelnen Lerneinheiten verstanden (vgl. Horn/Beyer 2011). Die einzelnen Modu-

le wurden kompetenzorientiert konzipiert. Damit lassen sich die einzelnen Kurseinheiten individuell nach Bedarf auswählen und können so aktivierend in beruflichen Beratungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund eingesetzt werden.



Project information footer including contact details for Technische Universität Dresden, Institut für Berufspädagogik/Bildungstechnologie, Institut für Berufspädagogik/Didaktik, and Redaktion: Cornelia Beyer, Steffen Horn, Dresden - 2011/08. It also includes logos for L+T, Technische Universität Dresden, and Handwerkskammer Dresden.



Der Kurs umfasst zwei Module: Das Modul 1 umfasst die *Berufswahlvorbereitung*. Das Modul 2 deckt das Themenfeld *Kommunikation im Handlungsfeld Ausbildungsplatz- und Berufsuche* ab. Die Module sind auf die Kompetenzen ausgerichtet, die aus den Ergebnissen der Bedarfsanalyse abgeleitet wurden. Diese zu Beginn des Projekts durchgeführte Analyse beinhaltete eine Untersuchung der Ausbildungsreife von SchülerInnen mit Migrationshintergrund der Abgangsklassen von Mittelschulen und Gymnasien in Dresden, Riesa und Großenhain. (vgl. HORN/HORTSCH 2010) Zur Gewährleistung eines möglichst flexiblen Einsatzes der Trainingsmodule wurden eine Langfassung und eine Kurzfassung der migrantenspezifischen Berufsorientierung konzipiert. Die Kurzfassung kann z. B. als Projekttag durchgeführt werden, die Langfassung im Rahmen von unterrichts begleitenden Ganztagsangeboten oder als Projektwochen in allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie als außerschulische Bildungsangebote.

Da die Transferforschung deutlich gemacht hat, dass sich die Förderung von Handlungsfähigkeit nicht allein auf die Vermittlung theoretischen Fachwissens beschränken darf, wurden die Trainingsmodule in Anlehnung an den **handlungsorientierten Unterricht** konzipiert. Wissen soll deshalb problemorientiert und mit konkretem Anwendungsbezug vermittelt werden (vgl. SBI 2009: 3). Die Trainingsmodule sind auf ganzheitliches Lernen (kognitives und emotionales Lernen) ausgerichtet. Auch selbstgesteuertes Lernen wird gefördert. Der Lernende, der selbstbe-

stimmt, aktiv und reflexiv seinen Lernprozess gestaltet und eigenständig über Handlungsziele, -wege und -mittel entscheidet, steht im Mittelpunkt (vgl. HORTSCH 2010, S. 25f.).

Modul 1: Berufswahlvorbereitung

Es stellt sich natürlich die Frage, was eigentlich das *Migrantenspezifische* an den aumil-Modulen ist. Zunächst werden im Modul 1, Unit 1 Grundlagen zur Struktur des Bildungssystems und die Vielfaltigkeit der Berufe in der Bundesrepublik Deutschland vermittelt. Mögliche Ausbildungswege können mit Hilfe der aumil-Webseite selbständig erkundet und reflektiert werden. Die Voraussetzungen und Anforderungen der Ausbildungsberufe sowie die Relevanz unterschiedlicher Abschlüsse bei der Berufswahl werden hierbei leicht verständlich vermittelt.

Modul 1: Berufswahlvorbereitung		
Kompetenzen:		
Fachkompetenz: Nutzung des Wissens über Struktur und zentrale Merkmale des Ausbildungssystems und der Berufe sowie die für die Berufswahl relevanten Merkmale des Arbeitsmarktes in Deutschland zur Entwicklung und Bewertung einer individuellen Ausbildungs- und Berufsplanung		
Methodenkompetenz: Selbständige Recherche, Arbeiten mit verschiedenen Informationsquellen, selbständige Entwicklung von Lern-/Handlungsstrategien für eine adäquate Berufswahlvorbereitung		
Sozialkompetenz: Informationen austauschen, im Team arbeiten, Kritik üben, Beziehungen pflegen, Zusammenarbeit gemeinsam planen, reflektieren und auswerten		
Personalkompetenz: realistisches Selbstbild entwickeln, eigene Interessen erkennen und nutzen, Erkennen individueller Defizite, kritische Distanz, Selbstvertrauen entfalten, auf Zuverlässigkeit und Pflichtbewusstsein achten, Erprobung neuer Vorgehensweisen		
Unit	Bezeichnung	Umfang
Unit 1	Grundlagen: Ausbildungssystem und Berufe in der Bundesrepublik Deutschland	2-4 Std.
Unit 2	Analyse: Auswahl und Analyse bestimmter Berufe anhand eigener Interessen und Lebenssituation Reflexion: Entwurf und Bewertung einer vorgenommenen	8-10 Std.

Abb. 2: Modul 1

Wie die Bedarfsanalyse gezeigt hat, spielt die Abstimmung mit den Eltern bei der Berufswahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund eine wichtige Rolle (vgl. HORN/HORTSCH 2010). Daher wird während des gesamten Kurses die Zusammenarbeit mit den Eltern der TeilnehmerInnen gezielt gefördert. Die Kurse beinhalten die Durchführung von Elternabenden und Arbeitsaufgaben, die die

TeilnehmerInnen gemeinsam mit den Eltern diskutieren sollen und die gezielt die Vorstellungen der Eltern zur Berufswahl abfragen, um einen Gedankenaustausch darüber unter den TeilnehmerInnen im Kurs anzuregen.

Die Webseite von aumil fand ich ...

„... **sinnvoll, gut strukturiert und leicht für Orientierung. Die ist nicht kompliziert und Sprache ist leicht zu verstehen.**“

„... **sehr hilfreich für uns und jetzt wissen wir viel über die Ausbildungswege in Deutschland.**“

(Feedback von TeilnehmerInnen zur aumil-Webseite, seit 1 ½ Jahren in Deutschland)

Die Untersuchung der Kriterien von Ausbildungsberufen wie beispielsweise der Zugangsvoraussetzungen, Bewerbungsfristen oder Anforderungen erfolgt strukturiert und nachvollziehbar auf einem für die TeilnehmerInnen sprachlich angemessenen Niveau. Zentral hierbei ist wiederum die **aumil-Webseite**, auf der Ausbildungsberufe in der Bundesrepublik Deutschland u. a. unter Nutzung vieler Bilder sowie Filme dargestellt werden. Fachbegriffe werden auf der Webseite verständlich erklärt. Fördermöglichkeiten, insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch die Überbrückungsmöglichkeiten und Planung sowie Durchführung von Praktika werden in dieser Unit erörtert und diskutiert. In Unit 2 wenden die TeilnehmerInnen die Grundlagenkenntnisse so selbständig wie mög-



Name: Auswahl und Analyse bestimmter Berufe anhand eigener Interessen und Lebenssituation: Erneuert einer individuellen Handlungsstrategie		
Lernziele: Der/Die KursteilnehmerInne kennt die gesellschaftlichen und sozialen Bedingungen der Berufswahl und kann diese an seine/ihre eigene Lebenssituation (Bsp. 2010). Er/Sie ist fähig, anhand seiner/ihrer Interessen und persönlichen Ziele sowie anhand der Bedingungen des lokalen/regionalen Arbeitsmarktes bestimmte Berufe auszuwählen, zu analysieren und Alternativen zu identifizieren . Der/Die KursteilnehmerInne ist fähig, verschiedene Möglichkeiten der Ausbildungs- und Berufsplanung zu erörtern und hinsichtlich der sozialen und gesellschaftlicher Bedingungen (insb. Arbeitsmarktbedingungen) zu bewerten.		
Inhalte	methodisches Vorgehen	Medien
Entwurf einer individuellen Strategie anhand der Vorarbeiten und der Leitfrage: Wie würde ich vorgehen, um einen für mich geeigneten Ausbildungsplatz/Beruf zu finden? 1. Eigenständige Planung des Vorgehens 2. Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland: Gesellschaftlicher Kontext, Anforderungen und Möglichkeiten - Eigener Lebenskontext, insb. Rolle der Eltern, Peergroup bei der Berufswahl 3. Identifikation eigener Ziele, Interessen, Schwächen und Stärken 4. Vorauswahl bestimmter Berufe/Ausbildungsgänge anhand eigener Interessen 5. Analyse der erarbeiteten Auswahl möglicher Ausbildungswege/Berufe anhand ausgewählter Arbeitsmarktbedingungen 6. Ausarbeitung und Bewertung des Entwurfs für eine eigene Handlungsstrategie 7. Ergebnisdiskussion	<ul style="list-style-type: none"> Projektmethode: <ul style="list-style-type: none"> Festlegung und Prüfung von Zielen und Arbeitsaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> Projektplan Brainstorming Mind Mapping Exkursion gegenseitige Befragungen E-Learning Internetrecherche selbständige Recherche in Einzel- oder Gruppenarbeit ggf. Fixpunkte: gemeinsame Diskussion des Projektfortschritts Ergebnispräsentation und -diskussion 	<ul style="list-style-type: none"> Computer mit Internetzugang (aumil-Webseite u.a.) Moderationskoffer Arbeitsblätter Tafel/Flipchart
Umfang 8 - 10 Std.		

Abb. 3: Modul 1 Unit 2

lich an, um eine Einordnung dieser Kenntnisse in ihre jeweilige Alltags- und Handlungssituation zu ermöglichen. Daher orientiert sich diese Unit am Projektunterricht. Die TeilnehmerInnen planen eigenständig, mit Unterstützung der Kursleiter, eine individuelle Strategie der Ausbildungsplatz- und Berufswahl. Nach der Analyse ihres Lebenslaufes und ihrer individuellen Ziele und Interessen, Schwächen und Stärken suchen die TeilnehmerInnen Berufe und Ausbildungsgänge aus und analysieren diese nach Anforderungen, Bewerbungsfristen etc. Die Auswahl erfolgt in Einzel- und Gruppenarbeiten. Die Analyse bezieht auch die aktuellen und regional spezifischen Arbeitsmarktbedingungen ein. Um dies mit dem erforderlichen Praxisbezug realisieren zu können, werden Exkursionen in Ausbildungszentren und zu Ausbildungsberatern wie beispielsweise von der Handwerkskammer Dresden durchgeführt. Die Reflexion der Ausbildungs- und Berufswünsche anhand der Bedingungen der Praxis ist als der zentrale Teil dieses Moduls zu werten. Jugendlichen und

jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund soll die Ausbildungsberufe in der Bundesrepublik Deutschland damit möglichst realitätsnah vermittelt werden. Anschließend erarbeiten die KursteilnehmerInnen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, die ein individuelles Coaching seitens der Kursleiter beinhaltet, eine individuelle Strategie der Berufs- und Ausbildungsplatzsuche. Dabei werden insbesondere Zugangsvoraussetzungen und Fristen, aber auch die Abstimmung eigener Interessen und Ziele mit den Anforderungen verschiedener Ausbildungsberufereflektiert. Die Strategie wird zum Ende dieser Unit – um gegenseitige Feedback zu ermöglichen – mit den anderen KursteilnehmerInnen bewertet und diskutiert. Als Ergebnis nehmen die TeilnehmerInnen einen im Kurs erarbeiteten und strukturierten Arbeitsplan für ihre persönliche Berufs- und Ausbildungsplatzsuche nach Hause mit.

Modul 2: Berufswahl-spezifische Kommunikation

In Modul 2 werden ausgewählte Grundlagen der Kommunikation und Teamfähigkeit zunächst vermittelt beziehungsweise rekapituliert und besprochen, um sie anschließend auf das Handlungsfeld Ausbildungsplatz- und Berufssuche anzuwenden. Die Vermittlung der Grundlagen zur Kommunikation und ihre Anwendung auf das Feld der schriftlichen und mündlichen Bewerbung erfolgt wie in Modul 1 spielerisch, praxisnah und problemorientiert. Insofern werden auch in diesem Modul verstärkt handlungsorientierte Unterrichtsmethoden wie Plan-



Modul 2: Bewerbungstraining

und Rollenspiele eingesetzt.

Fazit

Entscheidend bei der Konzipierung der Kurse waren *Anwendungsbezug*, die Ausrichtung der Inhalte auf die *Alltagssituation unserer Zielgruppen* (insbesondere auch die Einbeziehung der Eltern), die *problemorientierte Vermittlung der Inhalte* und die Ermöglichung *selbstgesteuerten Lernens*.

Die TeilnehmerInnen sollen erkennen, dass ihre Erfahrungen, Kenntnisse und Kompetenzen einen wichtigen Wert darstellen, der den Kurs bereichert. Es soll grundsätzlich vermittelt werden, dass die Verantwortung für das Lernen und die Ergebnisse des Kurses von den TeilnehmerInnen selbst übernommen werden muss. Auch die methodische Gestaltung der Kurse ermöglicht die Reflexion des Vorgehens der TeilnehmerInnen im Kurs: Die Umsetzung der Aufgaben sollen somit offen und transparent diskutiert werden.

Was ich noch gern sagen möchte ...

„... **dass es für mich persönlich sehr sinnvoll war und ich habe wirklich viel Spaß gehabt und viel Neues gelernt.**“

„... **jetzt bin ich sehr gut informiert über was ich will und über meine Ausbildung.**“